

arduum et operosum honorem ut gravem defunctis aspernantur. was hilfts schweren stein über denen zu thürmen, welchen die erde leicht sein soll? Wollte man für jeden der zahllosen millionen von gestorbenen menschen gehetzten grabraum fordern, die oberfläche würde sich bald mit hügeln decken. Es läßt sich ein grauenvollerer anblick nicht denken, als den das schichten menschlicher gerippe und schädel in den grüften einiger italienischer klöster gewährt. für die angemessenste, das andenken am längsten sichernde bewahrung unsrer überreste wird die gelten müssen, welche den geringsten raum kostet und die vergehende gestalt zu erhalten aufgibt.

Unter der mähenden sense gefallne gräser und kräuter duften wolgeruch, die verwesung des entseelten fleisches wird unsern sinnen unerträglich. Nicht das rohe bedürfnis sich der leiche, die man nicht bei sich behalten konnte, um jeden preis zu entledigen war es, was die menschen antrieb sie tief in die erde zu graben, durch die reinigende flamme zu verbrennen oder gar den raubthieren als beute hinzuwerfen; sondern liebevolle sorge um die todtten selbst, deren gebein gehegt, ehrbietige rücksicht auf die götter, welchen sie geweiht werden sollten, walteten ob. wol hat ein strenges gesetz des bestattens aufwand einschränken zu müssen geglaubt, mangel an holz und gedörn in der wüste den leichenbrand untersagt, nie aber forstmännische furcht vor waldverödung, erst der veränderte lauf des glaubens eine so mächtige sitte abkommen lassen.

Wir können nicht wieder zu den gebräuchen ferner vergangenheit umkehren, nachdem sie einmal seit lange abgelegt worden sind. sie stehn jetzt aufser bezug auf unsre übrige eingewohnte lebensart und würden neu eingeführt den seltsamsten eindruck machen, obgleich selbst der sprachgebrauch immer noch duldet von der asche unsrer unverbrannten eltern zu reden. ^{wie O.V. 20, 27}

Die vorstellung der ἀνάστασις oder auferstehung ist eine höchst einfache, ehrwürdige. der entschlafne erwacht, die müden gebeine erheben sich mit neuer kraft und stehn auf, die vorige gestalt durch ein göttliches wunder wird geläutert hergestellt. sammeln und wiederbeleben der aufbewahrten knochen, sogar von thieren, war auch der heidnischen fabel bekannt. An mehreren orten hat man alte gräber eröffnet, in welchem die leichen weder der länge nach gestreckt noch sitzend, sondern mit händen, haupt und beinen zusammengebogen lagen, gleichsam um den leib wieder

allerdings scheint das zu brennen bei vielen völkern allmählich nur noch für vornehme leichen bei behalten. (s. 8.)

ersterben und zu valerische werden. Mar. 20, 14.

Die eigennamen Ἀναστάσις und Ἀναστάσις scheinen erst byzantinisch, ursprünglich aber einen genesenen, von der krankheit wieder aufzustehen zu bezeichnen.

Der leibnam des engl. dichters Shelley wurde im j. 1822 auf einem Scheiterhaufen verbrannt und seine Asche bei der Cesthurspyramide in Rom beigesetzt, Conversationslex. 10, 200.